



Mit einem Großaufgebot von Technik begann gestern der Aufbau der neuen Landebahn-Oberfläche.

Akkord auf der Piste

Logistische Meisterleistung: 240 Lkw-Ladungen Bitumen auf 450 Meter Länge verbaut

Nobitz. Halbzeit bei der Pistensanierung auf dem Regionalflughafen: Nachdem in der ersten Woche vor allem die Bagger mit ihren Abrissarbeiten an der alten Start- und Landebahn das Bild bestimmten, sind seit gestern, 9 Uhr, die Gleitförderer dran. Rund 240 Lkw-Ladungen Bitumen wurden bis gegen Abend verbaut. Die ersten 450 Meter der neuen Piste haben damit die unterste, etwa 18 Zentimeter starke Tragschicht erhalten.

Auch die Bauleute ließen immer wieder ihre Kameras klicken – eine Baustelle mit derartigen Dimensionen erleben selbst sie nicht alle Tage. Bis zu 20 Lastwagen standen zeitweise Schlange, um ihre schwarze Ladung an die Baumaschinen abzugeben. Das Bitumen kommt aus Mischstationen in Windischleuba, Hartmannsdorf, Oberwyhra und Schmölln, die Abstimmung der Lie-

ferzeiten, Mengen und Touren ist eine logistische Meisterleistung.

„Wir liegen sehr gut im Zeitplan“ bestätigt Flughafen-Geschäftsführer Jürgen Grahmann gestern Nachmittag gegenüber unserer Zeitung. Probleme gab es vor allem ab Mitte vergangener Woche, als sich herausstellte, dass der Kies unter der gesamten Betondecke des zu erneuernden Landebahn-Abschnitts ausgewechselt werden musste, und nicht nur unter einem Drittel, wie erhofft. Die Technologie musste umgestellt werden, auch um vor dem Verfestigen die Feuchtigkeit im Boden durch das Einfräsen von Kalk und Zement zu binden.

„Technologisch waren wir darauf eingestellt, auch in der Ausschreibung war diese Eventualität bereits berücksichtigt. Es wird nur leider teuer“, so Grahmann. Dennoch werde der betref-

fende Pistenabschnitt zwischen den beiden Aufsetzpunkten auf einer Länge von rund 1400 Metern und der für Boeings nötigen Breite von 30 Metern komplett erneuert. Auf einer Länge von 1200 Metern ist der alte Beton inzwischen herausgebrochen und für den Wiedereinbau geschreddert.

In den nächsten Tagen sollen die beiden oberen Tragschichten, die dünner als die unterste sind, in jeweils einem Zuge eingebracht werden. „Für Sonntagmorgen planen wir jedenfalls einen Frühschoppen auf der Bahn“, gab sich Grahmann optimistisch.

Nach der Wieder-Freigabe der Piste durch das Thüringer Verkehrsministerium sei für den 29. März die Landung des ersten Ryanair-Jets geplant. Ebenfalls ganz nach (Flug-)Plan.

Günter Neumann